

Veranstaltung des Mainzer Polonicums



Gespräch mit der Auschwitz-Überlebenden

Maria Strońska

Dienstag, den 15. Mai 2018, 18.00 bis 20.00 Uhr

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Johann-Joachim-Becher-Weg 13, 55128 MZ

RAUM: HS 19

© Maximilian-Kolbe-Werk

Maria Strońska, geb. 31. Dezember 1932, aus Warschau. Im August 1944 brach der Warschauer Aufstand aus. In den ersten Tagen des Warschauer Aufstands wurde der Vater von den Deutschen erschossen. Ihre leibliche Schwester, die vier Jahre älter war, wurde im September 1944 inhaftiert und in das KZ Neuengamme deportiert; sie überlebte das Lager. Maria selbst wurde verhaftet und im Lager Pruszków interniert. Von dort aus deportierte man sie am 12. August 1944 in das KZ Auschwitz, wo sie bis zum 17.01.1945 inhaftiert blieb. Von dort aus wurde sie nach Blankenburg deportiert, wo sie bis Kriegsende zur Entrümmung einer Süßigkeitenfabrik eingesetzt wurde. Im Mai 1945 kehrte sie in Güterwagen nach Warschau zurück. Heute als Pensionärin engagiert sie sich im Häftlingsverband.

(Text: Maximilian-Kolbe-Werk)

Veranstalter: Mainzer Polonicum/Johannes Gutenberg-Universität Mainz in Kooperation mit dem Maximilian-Kolbe-Werk Freiburg, der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Mainz Wiesbaden und dem Gegen Vergessen für Demokratie e.V.
Info und Anmeldung: Mainzer Polonicum, Katarzyna Kostrzewska-Adam, kkostrze@uni-mainz.de, 01777909888

WICHTIGER SICHERHEITSHINWEIS: Die Teilnehmerzahl ist leider raumbedingt beschränkt. Falls die zugelassene Anzahl der Personen für den Saal erreicht wird, werden weitere Zuhörer nicht mehr rein gelassen und die Türen verschlossen. Um sich eine Teilnahme an der Veranstaltung zu sichern, wird um eine Anmeldung gebeten.



Deutsch-Polnische Gesellschaft
Mainz Wiesbaden



Gegen Vergessen
Für Demokratie e.V.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!